



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Es ist schon faszinierend, wie eine weltweite Epidemie die Staaten dieses Planeten dazu bringen kann, an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten, sich an zentral ausgegebene Empfehlungen zu halten, Geld in die Hand zu nehmen und nicht mehr um alles und jedes zu feilschen, weil die Wählerschaft im eigenen Land das übel nehmen könnte. Sie, die Regierungen und ihre Politiker können es also, wenn sie nur wollen! Diese Einigkeit, dieses sich ins Zeug legen brauchen wir jetzt auch, damit wir den Zustand unserer Welt beginnen zu verbessern. Wir können doch nicht auf Epidemien warten, damit endlich etwas geschieht, denn die Amazonas-Regenwälder brennen unvermindert weiter, die Klimaziele warten auf Umsetzung und an Alternativen für den täglichen Tiertransportwahnsinn fehlt es nach wie vor – die Welt und ihre Geschöpfe können nicht mehr warten!

Zuwarten, auf dass sich der Luchsbestand in den Nördlichen Kalkalpen von allein bessert, ist auch für den Naturschutzbund keine Option. Ohne Auswilderung weiterer Tiere hat der Luchs kaum eine Chance dort zu überleben. Auch hier ist es höchste Zeit, dass sich die Beteiligten – allen voran Jäger und Politiker – zu einer wirkungsvollen Lösung durchringen. Mehr zur aktuellen Situation des Luchses und woran es hapert, lesen Sie auf den Seiten 8 bis 9.

Hätten Sie gewusst, dass das Schwänzchen des Maulwurfs sein „drittes Auge“ ist? Noch viel mehr Erstaunliches können Sie über die Tier-, Pflanzen-, Flechten- und Pilzarten erfahren, die heuer vor den Vorhang geholt wurden – ab Seite 13.

Ihre 

Ingrid Hagenstein
Chefredakteurin

„ÖSTERREICHISCHER WILDBIENENRAT“ KONSTITUIERT



FOTO: CHRISTINE PÜHRINGER



Die Mitglieder des Wildbienenrats

An der Universität Salzburg konstituierte sich kürzlich der „**Österreichische Wildbienenrat**“. Die derzeit 14 Mitglieder – Expert*innen für Insekten, Bestäubungsökologie und Biodiversität – fordern dringend ein allgemeines Umdenken: Bestäuberschutz ist ein Gebot der Stunde!

Kern der Forderungen ist eine Forschungs- und Bildungsoffensive, um Veränderungen in der Artenvielfalt erkennen zu können.

Das erste Treffen des „Wildbienenrats“ wurde im Rahmen der Initiative „WILD auf BIENEN“ vom | naturschutzbund | Österreich organisiert - mit Unterstützung von



INFOS:
www.naturschutzbund.at (Pressemeldungen)
www.naturverbindet.at (Anlaufstellen)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Vorwort 1](#)